

Marlene Zähler

Die Tierärztin kämpft im Kongo mit Spürhunden gegen Wilderer von Gorillas und Elefanten.

Mit Bluthunden gegen Wilderer: Marlene Zähler (60) leitet als engagierte Naturschützerin und Tierärztin den Aufbau der Hundestaffel im Virunga-Nationalpark im Kongo. SRF hat den Dokumentarfilm «Die Frau mit den Bluthunden» über ihre gefährliche Arbeit gedreht. Daneben setzt sich Marlene Zähler mit ihrer Stiftung für bedrohte Schildkröten und arme Kinder ein.



2011 klingelt bei Marlene Zähler in Kleindöttingen das Telefon. Am anderen Ende ist der Direktor des Virunga-Nationalparks im Kongo. Er hat eine Idee, mit der sie im ersten Moment nicht viel anfangen kann: Sie soll mit Bluthunden gegen die Wilderei in seinem Nationalpark vorgehen. Der Wildbestand ist dort um bis zu 95 Prozent dezimiert. Berggorillas und Elefanten sind vom Aussterben bedroht.

Weltweit bekannte Bluthund-Flüsterin

Doch wie kommt der Leiter eines Nationalparks in Afrika ausgerechnet auf Marlene Zähler? So abwegig ist das nicht, denn die Frau hat sich längst weltweit einen Namen als Spezialistin für Mantrailing gemacht. Das heisst, sie bildet Bluthunde und ihre Führer aus, um gezielt Menschen – in diesem Fall Kriminelle – aufzuspüren. Allein dank des Schnüffeln an einer leeren Patronenhülse können die Hunde die Schützen auf viele Kilometer Entfernung ausfindig machen. «Doch um diese Fähigkeit der Bluthunde richtig zu nutzen, braucht es viel Training.» Und Marlene Zähler weiss wie kaum jemand anderer auf der Welt, wie das geht.

Die Mühe lohnt sich

Ihren ersten Bluthund bekommt Marlene Zähler als 14-Jährige – nach jahrelangem «Stürmen» bei der Mutter. Die Ausbildung im Mantrailing macht sie in den USA, danach gibt sie dieses Wissen in Europa weiter. 1999 beginnt sie, Polizisten und deren Hunde auszubilden. Und 2011 reist sie zum ersten Mal mit sechs Bluthunden in den Kongo. Der Anfang ist schwer, die Ranger haben Angst vor den grossen Tieren und wissen kaum, wie man sie an der Leine führt. Zudem fehlt es am Geld. Alles, was die Hundestaffel braucht, muss sie aus der Schweiz importieren. Dazu kommen der Bürgerkrieg, Entführungen, Ebola und Schikanen. Doch Marlene Zähler macht weiter – mit Erfolg: «Die Wilderei ist deutlich zurückgegangen, die Hundestaffel wird immer besser, und wir haben Ranger zu guten Instruktoren ausgebildet.»

Eigene Stiftung gegründet

Weil sich der Nationalpark die Hundestaffel nicht leisten kann, gründet Marlene Zähler 2014 die DodoBahati-Stiftung für den Schutz der letzten Wildtiere. Nebst der Bluthundestaffel engagiert sich die Institution mit Artenschutzhunden für bedrohte Meeresschildkröten auf den Kapverdischen Inseln. Dazu kommen Sozialprojekte für arme Kinder im Kongo. Für ihr Engagement hat Marlene Zähler unter anderem den Yves-Rocher-Umweltpreis und den Umweltpreis der Zoologischen Gesellschaft Zürich erhalten. Dies freut sie sehr – genauso wie die Nomination für den NAB AWARD. «Es ist eine grosse Ehre – doch dabei geht es nicht um mich, sondern um meine Projekte. Ich bin froh um jeden Franken, den ich darin investieren kann.» Mit wie viel Leidenschaft sie dies tut, zeigt der Dokumentarfilm «Die Frau mit den Bluthunden». Wer ihn gesehen hat, versteht, dass Marlene Zähners Einsatz für Berggorillas und Elefanten längst zu ihrer Lebensaufgabe geworden ist.